

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und
Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive für die
Krankenpflege





Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/spezialisierung/spezialisierung-humanitare-massnahmen-volkerrecht-gender-perspektive-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 16

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01 Präsentation

Die Weltgesundheitsorganisation erklärt, dass Pflegedienste einen ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz verfolgen, der auf wissenschaftlichen, humanistischen und ethischen Grundsätzen beruht und auf der Achtung des Lebens und der Menschenwürde basiert. Humanitäre Maßnahmen werden in der Welt immer notwendiger, und der Übergang zu einer nachhaltigeren Gesellschaft wird durch internationale Zusammenarbeit und die Integration aller Sektoren möglich sein. In diesem Sinne wird der Bedarf an geschultem Personal in diesem Bereich zunehmen, und Pflegekräfte spielen eine grundlegende Rolle im Gesundheitswesen, weshalb sie ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen müssen. In diesem 100%igen akademischen Online-Programm, das es nur bei TECH gibt, findet man alles Wissen, das man für den Einstieg in diesen Bereich braucht.





“

Dieses akademische Programm wird Sie mit den Prozessen vertraut machen, die bei einem Projekt im Bereich der humanitären Hilfe und des internationalen Rechts unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive aus der Perspektive der Krankenpflege zu befolgen sind"

Die Humanitäre Aktion ist wahrscheinlich eines der bekanntesten internationalen Kooperationsprojekte der Welt. Wenn man von humanitären Maßnahmen spricht, meint man die Hilfe für die bedürftigsten Völker, insbesondere wenn sie sich in extremer Armut befinden, unter Krieg leiden oder eine Naturkatastrophe erlitten haben. Die wichtige Aufgabe des Pflegepersonals in diesem Bereich besteht darin, dem Einzelnen das größtmögliche gesundheitliche Wohlbefinden zu verschaffen, und ihr Einsatz muss mit den Grundsätzen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der Gleichstellung der Geschlechter sowie der nachhaltigen Entwicklung verknüpft werden.

Dieser Universitätsexperte soll den Absolventen ein möglichst umfassendes Wissen über das Thema vermitteln und ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand geben, um erfolgreich Projekte im Bereich der humanitären Hilfe und des internationalen Rechts unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive zu entwickeln.

Unter Verwendung der modernsten Studienmethodik auf dem aktuellen Bildungsmarkt präsentiert dieses Programm qualitativ hochwertige Inhalte, die von den erfahrensten Dozenten entwickelt wurden. Auf diese Weise werden verschiedene Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt, und die Studenten werden Fähigkeiten entwickeln, um mit den wichtigsten gefährdeten Personen zu arbeiten, die an Maßnahmen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind.

Außerdem wird man in der Lage sein, die Prozesse der Formulierung, Überwachung und Bewertung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit zu erkennen und ein umfassendes Verständnis dafür zu entwickeln, was ein Kooperationsprojekt ist. Sie lernen die Methoden der Projektentwicklung kennen und erwerben die technischen Fähigkeiten zur Ermittlung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten in diesem wichtigen Sektor.

Darüber hinaus wird die Rolle feministischer Bewegungen in sozialen Aufstiegs- und Transformationsprozessen beleuchtet, um schließlich aus einer Gender-Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit eingreifen zu können. Da es sich um ein 100%iges Online-Programm handelt, kann die Pflegekraft das Studium mit dem Rest ihrer täglichen Verpflichtungen kombinieren, und zwar mit dem gewünschten Komfort und der gewünschten Qualität.

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten der internationalen Zusammenarbeit für die Entwicklung von Völkern vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Mit dem Abschluss dieses Universitätsexperten werden Sie in der Lage sein, den Kontext und die Art der humanitären Hilfsmaßnahmen eingehend zu verstehen"

“

Sie werden ein umfassendes Verständnis davon haben, was ein Kooperationsprojekt ist, und die Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen kennen"

Das Lehrpersonal des Programms besteht aus Fachleuten des Sektors, die ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Die von TECH angewandte Methodik ermöglicht es Ihnen, Ihr eigenes Tempo zu wählen und sich auf dynamische Weise Wissen anzueignen.

Sie werden in der Lage sein, an Kooperationsprojekten teilzunehmen, Veränderungsprozesse zu leiten und neue Handlungsmöglichkeiten vorzuschlagen.



02 Ziele

Das Hauptziel dieses Universitätsexperten in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege ist es, den Pflegekräften ein aktuelles Hintergrundwissen zu vermitteln, das mit den neuen öffentlichen Politiken zur Gleichberechtigung, zur Entwicklung der Völker, zu sozial-gesundheitlichen Maßnahmen und zum Entwurf von Projekten übereinstimmt, um ihre Rolle im Gesundheitssektor zu erweitern. Daher wird dieses akademische Programm ihnen helfen, dieses Ziel mit der besten auf dem Markt verfügbaren Methodik einfach und sicher zu erreichen.





“

Die beste Gelegenheit, sich einen beruflichen Hintergrund zu schaffen, der der sozialen Realität der Menschheit entspricht, und Arbeitsmethoden für ein egalitäres soziales Handeln aus der Krankenpflege heraus zu beherrschen"



Allgemeine Ziele

- Vermitteln einer fortgeschrittenen Weiterbildung auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es dem Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwickeln des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Entwickeln Sie ein spezialisiertes Profil in humanitären Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive durch das Studium diesen Universitätsexperten"





Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Kennen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Erwerben von Wissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ◆ Verstehen der Evolution und des Stands der aktuellen Entwicklungsdebatten
- ◆ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie der Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ◆ Entwickeln von Kapazitäten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Maßnahmen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ◆ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Identifizieren der Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, so dass sie ein umfassendes Verständnis dessen erlangen, was ein Kooperationsprojekt ist
- ◆ Entwickeln einer globalen Vision der Art, der Perspektive und der Ziele von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Analysieren und Bewerten der Bedeutung der sektoralen und geografischen Prioritäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Identifizieren der strategischen Achsen, die die Politiken und Aktionen der Zusammenarbeit leiten, der Aktionsbereiche und der Instrumente für ihre Umsetzung
- ◆ Fördern der Debatte und Analyse von Aspekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kooperationspolitiken und -maßnahmen sowie Strategien zur Verbesserung ihrer Qualität und Wirksamkeit
- ◆ Kennen der Methoden der Projektausarbeitung und Beherrschen der technischen Fähigkeiten zur Identifizierung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Verstehen des Kontexts und der Art der Maßnahmen der humanitären Hilfe
- ◆ Bewerten des Prozesses und des Endergebnisses der verschiedenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Modul 3. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ◆ Definieren der verschiedenen Arten von bewaffneten Konflikten, um sie von anderen Situationen bewaffneter Gewalt zu unterscheiden; Identifizieren und Klassifizieren der Opfer solcher Konflikte; Kennen und Verstehen des Systems zum Schutz der Opfer und die Fähigkeit, dieses System anzuwenden
- ◆ Kennen der Beschränkungen, die das Humanitäre Völkerrecht den Kombattanten in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten auferlegt, die Achtung von Zonen, Orten und Einrichtungen, die mit einem Schutzzeichen gekennzeichnet sind, und die Forderung nach einem Verhaltenskodex für Opfer, medizinisches und religiöses Personal und humanitäre Organisationen
- ◆ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, und den Schutz kennen, der ihnen durch das Humanitäre Völkerrecht gewährt wird
- ◆ Stimulieren der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen zusammengearbeitet wird, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse identifizieren, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ◆ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen der Bedeutung von Gender, Entwicklung und Frauenrechten
- ◆ Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und des sozialen Wandels
- ◆ Eingreifen aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit

03

Kursleitung

Dieser Universitätsexperte verfügt über ein Team von Fachleuten höchsten Ranges in der Lehre. Spezialisten im Bereich Internationale Zusammenarbeit und humanitäre Maßnahmen haben aufgrund der Aktualität und des Kontextes qualitativ hochwertige Inhalte entwickelt, die die Absolventen in die Lage versetzen, eine umfassende Arbeit in humanitären und sozialen Betreuungsprojekten zu leisten. Darüber hinaus wird es spezielle Meisterklassen von Gastdozenten geben, die einen wichtigen Beitrag zum Lernen leisten werden.



“

*TECH ermöglicht die Begleitung
durch ein Expertenteam für Ihre
berufliche Entwicklung während
der 6 Monate des Studiums"*

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ◆ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ◆ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ◆ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ◆ Spezialistin für Wissensmanagement
- ◆ Expertin in Bildungsbewertung von der OEI
- ◆ Expertin in Bildungsindikatoren und Statistik von der UNED
- ◆ Expertin in Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ◆ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ◆ Dozentin für Berufsausbildung
- ◆ Gleichstellungsbeauftragte
- ◆ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ◆ Mitverfasserin des Buches *Principeso cara de beso*
- ◆ Universitätsexpertin in Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Professoren

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Spezialistin für internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ◆ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte an der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Höherer Universitätskurs in Süd-Kooperation
- ◆ Universitätskurs in Humanitäre Aktion vom Institut für Studien über Konflikte und Humanitäre Aktion (IECAH)
- ◆ MSc in Soziale Verantwortung von Unternehmen, Päpstliche Universität von Salamanca
- ◆ MSc in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung vom Universitären Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur von der OEI

Dr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Koordinatorin des Bereichs Demokratische Regierungsführung im Rahmen des Programms Eurosocial+
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ◆ Verantwortlich für den Bereich Demokratische Regierungsführung in der spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Programm Zeitgenössisches Lateinamerika
- ◆ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Spezialisierung auf internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Zusammenarbeit und Kulturförderung des DRCC
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens für das Mainstreaming der Kulturellen Vielfalt
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren im Museum von Amerika in Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten und Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft für Internationale Zusammenarbeit
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitgründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK

04

Struktur und Inhalt

Ein vollständiger Lehrplan wird 24 Stunden am Tag über die modernste virtuelle Plattform auf dem aktuellen Bildungsmarkt verfügbar sein. Hier findet der Student alle Informationen in modernen Multimedia-Formaten, die das Verständnis und die Aufnahme der Konzepte erleichtern. Ausführliche Videos, ergänzende Lektüre, Kurzanleitungen, Tests und Wiederholungstests, Bilder und vieles mehr, die nach der *Relearning*-Methode entwickelt wurden.





“

TECH hat einen vollständigen Lehrplan ausgearbeitet, der von den besten Experten erstellt wurde und alles enthält, was Sie brauchen, um in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege fortgebildet zu werden"

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilateral
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nicht-staatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Unternehmenszusammenarbeit
 - 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
 - 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
- 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Gemeinsame Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
- 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 1.4.5. Agentur der USA für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
 - 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
 - 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nichtfinanzielle
 - 1.4.8. Vereinte Nationen
 - 1.4.9. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen

- 1.6.1. Einführung
- 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
- 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
- 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
- 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
- 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
- 1.6.9. Zusammenfassung
- 1.6.10. Bibliographie
- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
 - 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Fokus auf HR in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 1.8.5. Elemente eines menschenrechtsbasierten Ansatzes in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: Internationale Menschenrechtsstandards
 - 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht
 - 1.8.6. Herausforderungen eines menschenrechtsbasierten Ansatzes für Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
 - 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
 - 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
 - 1.8.10. Bibliographie

- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.9.6. OHCHR
 - 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Humanitäre Maßnahmen
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Was ist humanitäres Handeln?
 - 2.1.2.1. Konzepte/Definition
 - 2.1.3. Definition von humanitär
 - 2.1.4. Wozu dient die humanitäre Hilfe?
 - 2.1.5. Ziele der humanitären Aktion
 - 2.1.6. Begünstigte der humanitären Maßnahmen
 - 2.1.7. Das Konzept der Hilfestellung
 - 2.1.8. Notfallhilfe
 - 2.1.8.1. Aktionslinien für die Notfallhilfe
 - 2.1.9. Humanitäre Hilfe
 - 2.1.9.1. Unterschiede zwischen humanitärer Hilfe und humanitären Maßnahmen
 - 2.1.10. Schlussfolgerungen
 - 2.1.11. Bibliographie

- 2.2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Geschichte der humanitären Maßnahme
 - 2.2.2.1. Moderner Humanitarismus
 - 2.2.2.2. Evolution
 - 2.2.3. Ethische und operative Grundsätze der humanitären Maßnahmen
 - 2.2.4. Humanitäre Grundsätze
 - 2.2.4.1. Dilemmas, die sie mit sich bringen
 - 2.2.5. Menschlichkeit
 - 2.2.5.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.6. Unparteilichkeit
 - 2.2.6.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.7. Neutralität
 - 2.2.7.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.8. Unabhängigkeit
 - 2.2.8.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.9. Universalität
 - 2.2.9.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.10. Schlussfolgerungen
 - 2.2.11. Bibliographie
- 2.3. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen I
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Humanitäre Maßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.3.2.1. Klassischer Humanitarismus und neuer Humanitarismus
 - 2.3.2.2. Verknüpfung von Notfall und Entwicklung
 - 2.3.3. LRRD-Ansatz
 - 2.3.3.1. Konzept von Kontinuum und Kontiguum
 - 2.3.4. Humanitäre Maßnahmen und LRRD
 - 2.3.5. Vorsorge, Schadensbegrenzung und Prävention
 - 2.3.6. Schwachstellen reduzieren und Kapazitäten stärken
 - 2.3.7. Bibliographie





- 2.4. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen II
 - 2.4.1. Schutz der Opfer
 - 2.4.1.1. Das Recht auf Asyl und Zuflucht
 - 2.4.1.2. Humanitäre Einmischung
 - 2.4.2. Internationale Überwachung/Überwachung der Einhaltung
 - 2.4.3. Zeugenaussagen und Anprangerung von Menschenrechtsverletzungen
 - 2.4.4. Lobbyarbeit durch NGOs
 - 2.4.4.1. Internationale Begleitung und Präsenz
 - 2.4.5. Politisches Handeln auf hoher Ebene
 - 2.4.6. Verhaltenskodizes
 - 2.4.7. Projekt Sphäre
 - 2.4.7.1. Die humanitäre Charta
 - 2.4.7.2. Die Mindeststandards
 - 2.4.7.3. Der grundlegende humanitäre Standard
 - 2.4.7.4. Bewertung der humanitären Maßnahmen
 - 2.4.7.5. Warum humanitäre Maßnahmen bewerten?
 - 2.4.8. Bibliographie
- 2.5. Akteure der humanitären Hilfe
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind Akteure bei humanitären Maßnahmen?
 - 2.5.3. Die betroffene Bevölkerung
 - 2.5.4. Betroffene Regierungen
 - 2.5.5. NGOs
 - 2.5.6. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
 - 2.5.7. Regierungen der Geberländer
 - 2.5.8. Humanitäre UN-Organisationen
 - 2.5.9. Die Europäische Union
 - 2.5.10. Andere Akteure
 - 2.5.10.1. Privatwirtschaftliche Einrichtungen
 - 2.5.10.2. Die Medien
 - 2.5.10.3. Militärische Streitkräfte
 - 2.5.11. Bibliographie

- 2.6. Wichtigste Herausforderungen für Akteure und humanitäre Maßnahmen
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Der Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 2.6.2.1. Die Agenda für die Menschlichkeit
 - 2.6.3. Die wichtigsten Bedürfnisse für den Blick in die Zukunft
 - 2.6.4. Stärkung des Gewichts und der Kapazitäten der lokalen Akteure
 - 2.6.4.1. Charta für den Wandel
 - 2.6.5. Organisatorische Herausforderungen für NGOs auf internationaler Ebene
 - 2.6.6. Die Notwendigkeit für die Vereinten Nationen, humanitäre Fragen als global zu betrachten
 - 2.6.7. Bibliographie
- 2.7. OCHA. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
 - 2.7.1. Ziele
 - 2.7.2. Vereinte Nationen
 - 2.7.3. ONU und humanitäre Maßnahmen
 - 2.7.4. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA)
 - 2.7.4.1. Der Ursprung der OCHA
 - 2.7.4.2. Die Entwicklung der OCHA
 - 2.7.4.3. Die humanitäre Reform von 2005
 - 2.7.4.4. Der Cluster-Ansatz
 - 2.7.4.5. Die Koordinierungsinstrumente von OCHA
 - 2.7.4.6. Der Auftrag von OCHA
 - 2.7.4.7. OCHAs Strategieplan 2018-2021
 - 2.7.5. Bibliographie
- 2.8. Das Amt für humanitäre Hilfe (OHA)
 - 2.8.1. Ziele
 - 2.8.5. Das Amt für humanitäre Hilfe (OHA)
 - 2.8.5.1. Die Ziele und Funktionen von OHA
 - 2.8.5.2. Die Finanzierung von OHA
 - 2.8.6. Bibliographie

Modul 3. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (VHR)

- 3.1. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 3.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte kennen
 - 3.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 3.1.3.2. Autoren der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.4. Bibliographie
- 3.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 3.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht(VHR)?
 - 3.2.2. Zweige des IHL
 - 3.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
 - 3.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 3.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 3.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
 - 3.2.5. Wann gilt das Humanitäre Völkerrecht?
 - 3.2.6. Wer wird durch das Humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
 - 3.2.7. Bibliographie
- 3.3. Die UNO und die Allgemeinen Menschenrechte kennen
 - 3.3.1. Die UNO. Vereinte Nationen
 - 3.3.1.1. Was ist das?
 - 3.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 3.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 3.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 3.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 3.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 3.3.2.3. UNDG-HRM
 - 3.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz
 - 3.3.3. Schlussfolgerungen
 - 3.3.4. Bibliographie

- 3.4. UN-Menschenrechtsschutzinstrumente
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 3.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 3.4.2.2. Demokratie
 - 3.4.2.3. Andere UN-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 3.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 3.4.4. Generalsekretär
 - 3.4.5. UN-Friedensoperationen
 - 3.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau
 - 3.4.7. Bibliographie
- 3.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 3.5.1. Einführung
 - 3.5.2. Was ist das Internationale Recht der Menschenrechte
 - 3.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem Humanitären Völkerrecht und den Internationalen Menschenrechtsgesetzen
 - 3.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 3.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 3.5.5. Bibliographie
- 3.6. Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechte
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.1.1. Was ist eine NGDO?
 - 3.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 3.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.5. Bibliographie
- 3.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Fälle von Verletzungen der Menschenrechte (HR) nach Artikeln
 - 3.7.2.1. Artikel 3: Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 3.7.2.2. Artikel 4: Keine Sklaverei
 - 3.7.2.3. Artikel 5: Keine Folter
 - 3.7.2.4. Artikel 13: Bewegungsfreiheit
 - 3.7.2.5. Artikel 18: Gedankenfreiheit
 - 3.7.2.6. Artikel 19: Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.7.2.7. Artikel 21: Recht auf Demokratie
 - 3.7.3. Bibliographie
- 3.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 3.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 3.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 3.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte
 - 3.8.4. Rechte der Natur. Evolution
 - 3.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatte
 - 3.8.5. Umweltrecht
 - 3.8.5.1. UNEP: Umweltprogramm der Vereinten Nationen
 - 3.8.6. Bibliographie
- 3.9. Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.2.1. „1 kilo de ayuda“ (1 Kilogramm Hilfe)
 - 3.9.2.2. B. Soleil d’Afrique
 - 3.9.2.3. Aasara
 - 3.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
 - 3.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
 - 3.9.2.6. Acción Verapaz
 - 3.9.2.7. ADANE. Amics per al Desenvolupament a l’Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika)
 - 3.9.3. Bibliographie

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Wichtige Konzepte
 - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 4.1.3. Ermächtigung
 - 4.1.3.1. Einführung
 - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 4.1.4.1. Konzept
 - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund
 - 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
 - 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
 - 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
 - 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
 - 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 4.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 4.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
 - 4.2.7. Bibliographie
- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 4.3.1. Patriarchat
 - 4.3.1.1. Einführung
 - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
 - 4.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 4.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereinigt euch
 - 4.3.2.1.11. CEDAW
 - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 4.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
 - 4.3.3. Bibliographie

- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
 - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
 - 4.4.4. Feminisierung der Armut
 - 4.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 4.4.5.1. Indikatoren
 - 4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
 - 4.4.6. Bibliographie
- 4.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 4.5.1. Pflege für das Leben
 - 4.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 4.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 4.5.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 4.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 4.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 4.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 4.5.5. Bibliographie
- 4.6. Geschlecht und Migrationen
 - 4.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 4.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 4.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 4.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 4.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 4.6.6. Schlussfolgerung
 - 4.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 4.6.8. Bibliographie
- 4.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.3. Gender und Advocacy
 - 4.7.4. Gender und Entwicklung
 - 4.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 4.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 4.7.7.1. Checkliste
 - 4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Stadium 0
 - 4.7.8. Bibliographie
- 4.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
 - 4.8.3. Genderökonomie
 - 4.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
 - 4.8.5. Methodik des Gender Budgeting
 - 4.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 4.8.6.1. Konzept
 - 4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
 - 4.8.7. Bibliographie

- 4.9. Die Geschlechterperspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 4.9.2.4. Männlichkeiten
 - 4.9.2.5. Patriarchat
 - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 4.9.5.1. Konzept
 - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 4.9.6. Bibliographie





“

Erleben Sie die beste 100%ige Online-Bildungsmethodik, die derzeit auf dem Markt ist. Schreiben Sie sich jetzt ein"

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



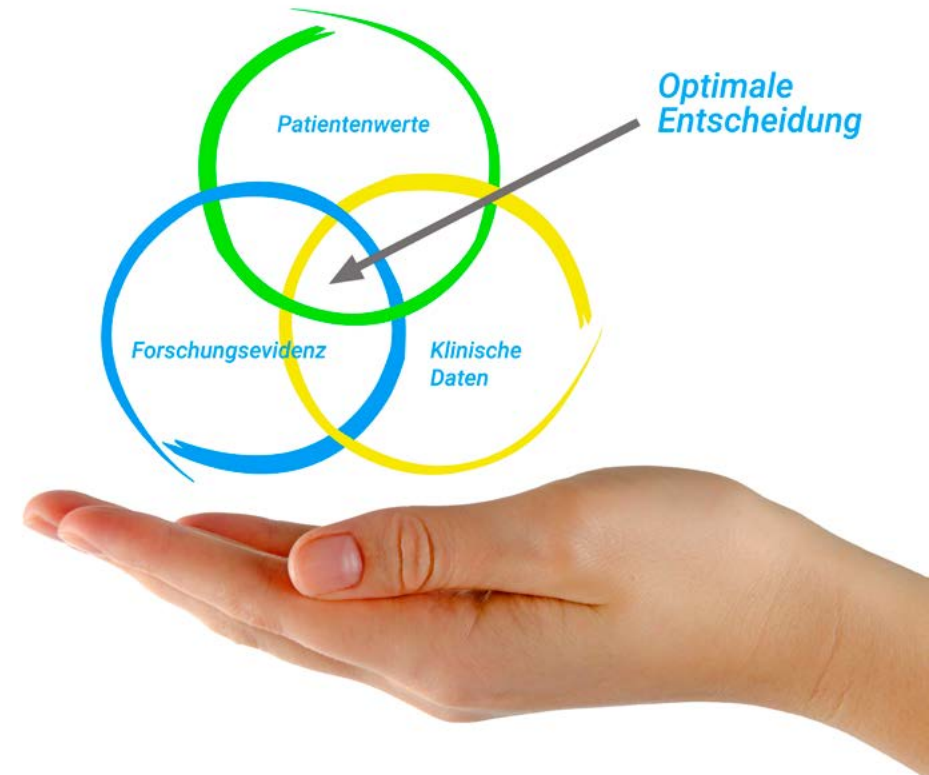
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.

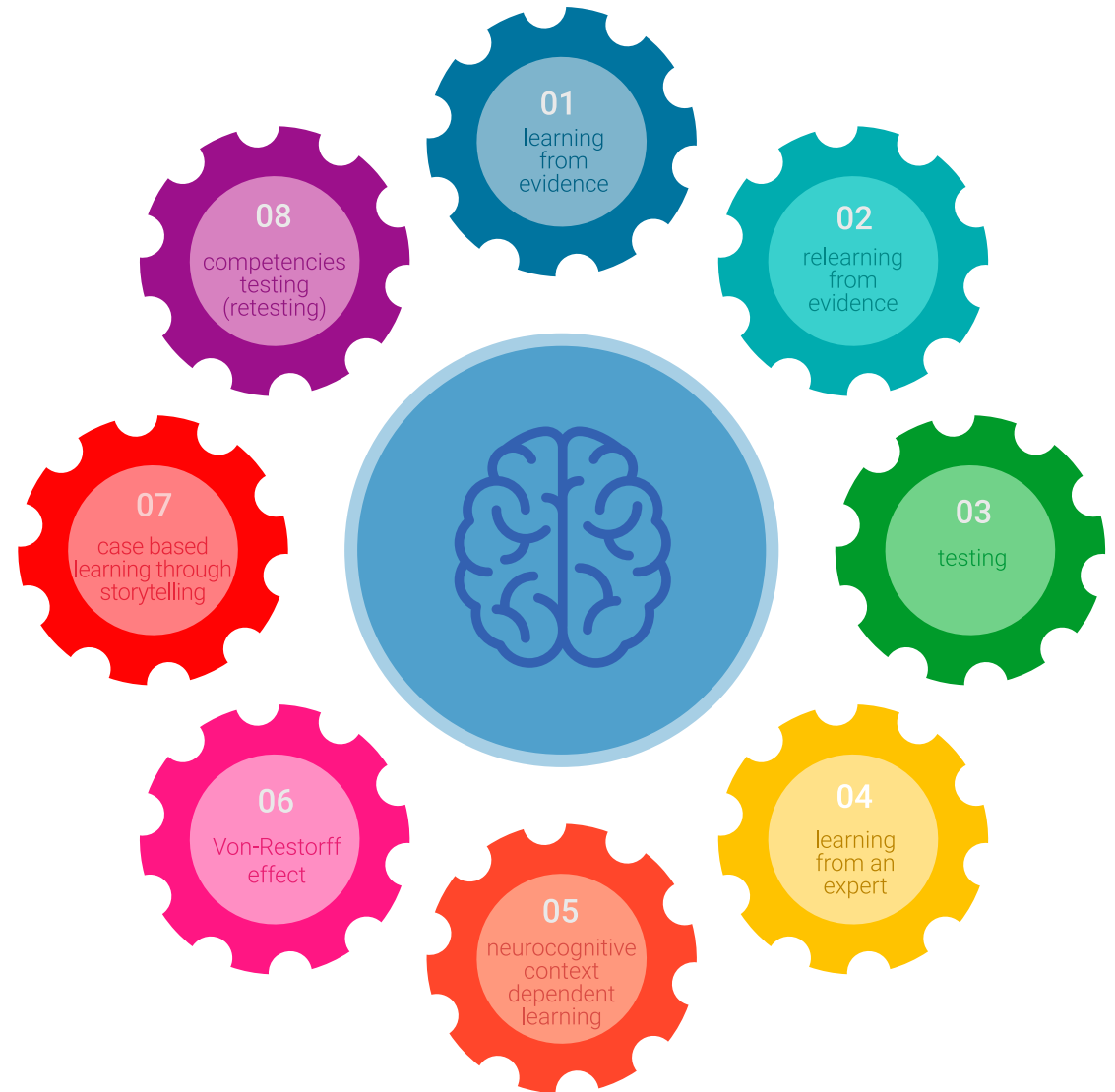


Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

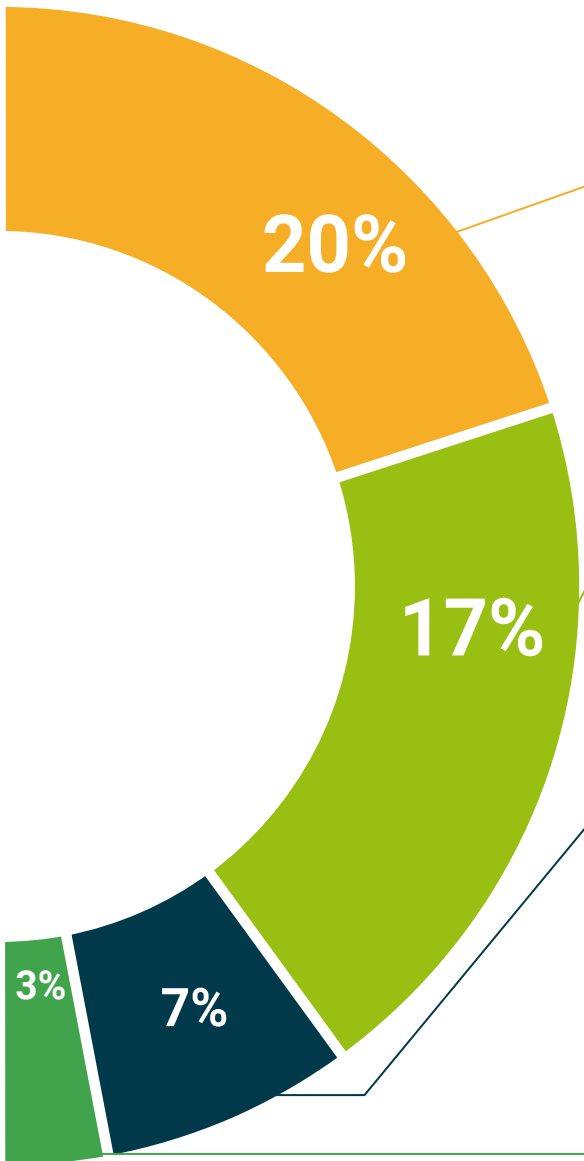
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet. Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive für die Krankenpflege**

Modalität: **online**

Dauer: **6 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive für die
Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive für die
Krankenpflege

